

Krankenhaus

TECHNIK + MANAGEMENT

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt



Titelstory: Workflow-Automatisierung schafft mehr Effizienz auf der Fläche

Special

Hygiene

Themen

Personalstabilität:
Was Kliniken tun können

Prüfobjekt Software:
Zusammenarbeit IT und MT

Einweg oder Mehrweg:
Mehrwegtextilien punkten

Titelstory

Wie moderne Workflow-Automatisierung das Reinigungs- und Bettenmanagement verbessert

Effizienz auf der Fläche

Der Einzug in einen Klinikneubau bietet die Chance, gewachsene Strukturen auf den Prüfstand zu stellen. Das Alb Fils Klinikum in Göppingen hat diesen Schritt genutzt, um ein zentrales, oft unterschätztes Nadelöhr der Krankenhauslogistik zu digitalisieren: die Unterhaltsreinigung und das Bettenmanagement. Durch den Einsatz einer dynamischen, algorithmusbasierten Reinigungssoftware gelang der Sprung von der starren Zettelwirtschaft hin zu einem automatisierten Echtzeit-Workflow.

Der wirtschaftliche Druck auf deutsche Gesundheitseinrichtungen wächst kontinuierlich. Während im medizinischen Kernbereich Effizienzpotenziale oft bis zum Äußersten ausgereizt sind, schlummern in den sekundären und tertiären Prozessen noch erhebliche Ressourcen. Die Krankenhausreinigung und das damit eng verzahnte Bettenmanagement gehören zweifellos dazu. Sie sind das Fundament des Bettenwechsels (Turnaround-Time) und bestimmen damit direkt die Belegungseffizienz einer Klinik mit. Doch in der Realität dominiert

hierzulande noch immer das analoge Zeitalter: Starre Revierpläne auf Papier, manuelle Zuweisungen per Telefon und ein immenser Koordinationsaufwand in der Zentrale prägen den Alltag.

Das Göppinger Alb Fils Klinikum hat im Sommer 2025 pünktlich zum Bezug des hochmodernen Krankenhausneubaus mit dieser Praxis gebrochen. Gemeinsam mit dem Smart-Cleaning-Spezialisten soobr wurde ein digitales Auftrags- und Workflow-Management implementiert, das die Reinigung und die Bettenlogistik als vernetztes Gesamtsystem steuert.

Sollbruchstelle im Altbau: Analoges Koordinationsdilemma

Um die Dimension des digitalen Wandels zu verstehen, lohnt ein Blick auf die Ausgangslage im alten Klinikgebäude. Dort glich die Organisation der Reinigung einem logistischen Kraftakt. Die Auftragsverwaltung erfolgte hochgradig manuell. Eine administrative Fachkraft war nahezu den gesamten Tag an einen PC-Arbeitsplatz gebunden, um eingehende Mel-

dungen der Stationen aufzunehmen, zu sortieren und händisch an die Reinigungskräfte auf den Etagen zu verteilen. Für das operative Personal bedeutete es, mit statischen Ausdrucken zu arbeiten. Die gravierendsten Schwachstellen der Methode zeigten sich im täglichen Dynamikbereich einer Klinik: Fiel eine Reinigungskraft kurzfristig aus oder mussten unvorhergesehene Zusatzaufgaben in der Unterhaltsreinigung priorisiert werden, brach die analoge Kette ab. Insbesondere bei Urlaubs- und Krankheitsvertretungen fehlte die Orts- und Prozesskenntnis in der neuen Umgebung. Die Folge waren unklare Zuständigkeiten, zeitliche Verzögerungen und eine erhöhte Reklamationsquote seitens der Pflege.

Das primäre Ziel für den Neubau stand daher fest: Das Auftragsmanagement musste flüssiger, transparenter und unabhängig von personellen Einzelschicksalen gestaltet werden. Die Mitarbeiter sollten von Tag 1 an ein digitales Werkzeug erhalten, das ihnen in der neuen Umgebung Orientierung und klare Leitlinien bietet.



Das Alb Fils Klinikum hat im Neubau gemeinsam mit dem Smart-Cleaning-Spezialisten soobr ein digitales Auftrags- und Workflow-Management implementiert, das die Reinigung und die Bettenlogistik als vernetztes Gesamtsystem steuert.

Bilder: Alb Fils Klinikum

Architektur des digitalen Workflows: Alles aus einer Hand

Der Kern der neuen Lösung liegt in der algorithmischen Verteilung von Aufgaben in Echtzeit. Basis dafür bildet ein detailliertes digitales Raumbuch, in dem sämtliche Flächen, Raumtypen und die mit der Krankenhaushygiene abgestimmten Leistungsverzeichnisse hinterlegt sind. Die Software weiß genau, welche Desinfektionsmaßnahmen, Reinigungszyklen und Intervalle für jeden spezifischen Raum vorgeschrieben sind.

Das Fokus-Thema des Alb Fils Klinikums war jedoch die nahtlose Integration des Patientenentlassprozesses sowie der damit verbundenen Bettenaufbereitung und -logistik. In vielen Kliniken existiert hier ein klassischer Medienbruch: Die Pflege meldet ein frei gewordenes Bett an die Zentrale, die die Reinigung informiert. Nach erfolgter Desinfektion wird separat der Transportdienst für das Bett gerufen. Jeder der Schritte kostet Zeit und birgt das Risiko von Informationsverlusten. Im neuen System wurde der Prozess vollständig automatisiert und als sequenzieller Kaskaden-Workflow aufgesetzt. Der Clou: Wo der Ablauf früher noch manuell oder per Telefon koordiniert werden musste, reicht heute eine einzige Statusmeldung im digitalen Cockpit. Der Workflow steuert sich ab diesem Moment autark:

- Entlassung Türplatz inklusive Bettenreinigung
- Quittierung von Bettenaufbereitung und Bettentausch -> automatische Auslösung der Zimmeraufbereitung (Bettenplatz)
- Quittierung der Bettplatzaufbereitung
- Statusanzeige Zimmerreinigung im Cockpit für das Pflegepersonal

Dank der durchgängigen Logik wird ein bestmöglicher Hygienestandard erreicht, da kein Prozessschritt übersprungen oder in falscher Reihenfolge ausgeführt werden kann. Neben dem Bettenwechsel nutzt das Alb Fils Klinikum die Software zudem für sensible Dokumentationspflichten wie das regelmäßige und nachweisbare Spülen von Wasserleitungen zur Legionellenprävention.

Faktor Mensch: Akzeptanz durch Wertschätzung

Die Einführung einer mobilen Softwarelösung steht und fällt mit der Akzeptanz der Anwender. Häufig herrscht bei



Projektleiterin Melanie Kubsch: „Hinter soobr steht ein sehr kompetentes Team mit echtem Verständnis für das ‚Krankenhaus-Doing‘. Ich hatte jederzeit das Gefühl, dass wir bezüglich unserer komplexen Klinikprozesse auf Augenhöhe kommunizieren.“

Reinigungskräften eine initiale Skepsis gegenüber Tablets und digitaler Überwachung. Das Alb Fils Klinikum begegnet diesem Risiko mit einer gezielten Change-Management-Strategie sowie einer aktiven Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung des betroffenen Personals.

Der Roll-out verlief in einer klar strukturierten, vierteiligen Phasenarchitektur: Nach der initialen Datenprüfung im Kick-off und dem anschließenden Set-up des digitalen Raumbuchs folgte die Phase der strategischen Revierplanung direkt im System. Zum eigentlichen Go-live wurde eine intensive Vor-Ort-Begleitung etabliert. Eine von soobr bereitgestellte Kurzschulungsanleitung und ein individuell auf die Klinikbedürfnisse zugeschnittenes Handbuch flankierten den Prozess.

Entscheidend für den Erfolg war die Einbindung eines kleinen Kreises von Reinigungskräften bereits in der Testphase. Intensiv geschult fungierten sie beim anschließenden Echtbetrieb als Multiplikatoren auf den Stationen. Sie erklärten ihren Kollegen das System in direktem Austausch – ein unschätzbarer Vorteil, um Berührungängste abzubauen.

Das Ergebnis übertraf die Erwartungen: Das Personal nahm die Tablets sehr positiv auf. Die digitale Bereitstellung der Aufgaben wurde nicht als Kontrolle, sondern als Erleichterung und Form der professionellen Wertschätzung wahrgenommen. Ein wesentlicher Treiber für die schnelle intuitive Nutzung war zudem die integrierte Mehrsprachigkeit der App.



Die neue Lösung verteilt die Reinigungsaufgaben algorithmisch in Echtzeit. Basis ist ein detailliertes digitales Raumbuch, in dem sämtliche Flächen, Raumtypen und die mit der Krankenhaushygiene abgestimmten Leistungsverzeichnisse hinterlegt sind.

Mitarbeiter können die Benutzeroberfläche in ihrer jeweiligen Muttersprache bedienen. Das eliminiert Sprachbarrieren, sichert die korrekte Ausführung der Hygienevorgaben und sorgt für ein rasches Zurechtfinden im System.

Blick in die Praxis: Erfahrungen und Learnings

Als einer der intensivsten Anwender im gesamten soobr-Netzwerk nimmt das Alb Fils Klinikum eine echte Expertenrolle ein. Das Projekt zeigt jedoch auch die realen Herausforderungen einer solchen Transformation. Durch die im Krankenhaussektor typische, stetige Fluktuation beim Pflegepersonal ist die kontinuierliche Betreuung und Schulung der Stationen ein fortlaufender Prozess. Dennoch sind die operativen Verbesserungen bereits deutlich messbar.

Die Vorarbeiter arbeiten heute vollständig mobil. Sie müssen nicht mehr administrative Listen am Desktop abarbeiten, sondern steuern die Teams agil und flexibel direkt auf den Etagen, zum Beispiel über Tablets oder andere mobile Endgeräte. Zudem hat sich die Schnittstelle zur Haustechnik signifikant verbessert: Entdecken Reinigungskräfte auf ihren Touren einen Defekt, melden sie die Störung direkt digital. Die Vorarbeiter übertragen die Daten anschließend nahtlos in das CAFM-System. Auch der Overhead in der Verwaltung wurde spürbar entlastet, und der komplette Wegfall von Papierlisten schont Ressourcen und Kosten.



Die Einführung einer neuen Softwarelösung steht und fällt mit der Akzeptanz der Anwender. Das Alb Fils Klinikum setzt auf eine gezielte Change-Management-Strategie und eine aktive Einbindung der betroffenen Mitarbeiter. Das Ergebnis übertraf die Erwartungen: Das Personal nahm die Tablets sehr positiv auf.

Bilder: Alb Fils Klinikum

Melanie Kubsch, die das Projekt auf Seiten des Alb Fils Klinikums federführend geleitet hat, zieht eine positive Bilanz der Zusammenarbeit. „Hinter soobr steht ein sehr kompetentes Team mit echtem Verständnis für das ‚Krankenhaus-Doing‘. Es wird mitgedacht und nach praxisnahen Lösungen gesucht“, so Kubsch. „Ich hatte jederzeit das Gefühl, dass wir bezüglich unserer komplexen Klinikprozesse auf Augenhöhe kommunizieren – das hat die Implementierung enorm erleichtert.“

Vision und Ausblick: Datenbasierte Klinikabrechnung

Die Digitalisierung des Alb Fils Klinikums bleibt nicht beim Status quo stehen. Schon jetzt ist der nächste Expansionschritt fest eingeplant: Wenn im Herbst das neue Bildungszentrum der Klinik eröffnet wird, wird die digitale Reinigungsplanung dort von Beginn an implementiert sein.



Im Fokus der Optimierung stand die nahtlose Integration des Patientenentlassprozesses sowie der damit verbundenen Bettenaufbereitung und -logistik. Im neuen System ist der Prozess vollständig automatisiert. Wo früher noch manuell oder per Telefon koordiniert wurde, reicht heute eine einzige Statusmeldung im digitalen Cockpit.

Zudem richtet sich der Fokus auf die strategische Datennutzung. Geplant ist eine automatisierte Auswertung der Reinigungsdaten zur Verwendung in der internen Faktura. Durch das Hinterlegen der spezifischen Kostenstellen der einzelnen Abteilungen und Stationen lässt sich eine exakte, verursachergerechte Leistungsabrechnung realisieren. Jede medizinische Abteilung kann somit transparent einsehen, wie viele Reinigungs- und Desinfektionsstunden tatsächlich angefallen sind. Das schafft eine objektive Datenbasis für die interne Budgetierung und Bewertung der Prozessnotwendigkeiten.

Für Kliniken, die vor einem ähnlichen Digitalisierungsschritt stehen, hat das Alb Fils Klinikum drei zentrale Empfehlungen: Erstens, ein ausreichend großes und stabiles Team für die administrative und operative Systembetreuung zu formieren. Zweitens, das Reinigungspersonal so früh wie möglich aktiv in den Prozess einzubinden. Und drittens, eine stringente Ressourcenplanung für das Projektmanagement aufzusetzen – inklusive einer fest definierten Stellvertretung für den digitalen ‚Superuser‘, um die kontinuierliche Systempflege und Ausfallsicherheit zu jedem Zeitpunkt zu garantieren.

Kontakt:

Soobr GmbH
Pascal Hügli
Elbchaussee 43, 22765 Hamburg
pascal.huegli@soobr.com
www.soobr.com

EINSPARPOTENZIAL DURCH GANZHEITLICHE DIGITALISIERUNG DER REINIGUNGSPROZESSE*



Datenbasierte Benchmark-Analyse zeigt messbare Einsparungen durch die ganzheitliche Digitalisierung der Reinigungsprozesse.



**BIS ZU
20%**
WENIGER AUFWAND
IN ADMINISTRATION
UND STEUERUNG

Durch digitale Planung, Live-Transparenz und automatisierte Auswertungen werden manuelle Aufwände reduziert und die Prozesssteuerung deutlich effizienter.



**BIS ZU
15%**
MEHR EFFIZIENZ
IN DEN REINIGUNGS-
PROZESSEN

Optimierte Reviere, korrekte Aufgabenverteilung und Echtzeit-Feedback führen zu weniger Fehlzeiten, Nachreinigungen und unnötigen Laufwegen.



**BIS ZU
5%**
POTENZIELLE
GESAMTEINSPARUNG
BEI DEN BETRIEBSKOSTEN

Durch die ganzheitliche Digitalisierung aller Reinigungsprozesse lassen sich Betriebskosten nachhaltig senken – bei gleichbleibend hoher Qualität und Hygiene.



**MEHR TRANSPARENZ. MEHR QUALITÄT.
NACHHALTIG NIEDRIGERE KOSTEN.**

Die digitale Transformation Ihrer Reinigungsprozesse schafft messbare Vorteile – heute und morgen.

* Benchmark-Daten basieren auf einer Analyse vergleichbarer Krankenhäuser und digitaler Transformationsprojekte. Ergebnisse können je nach Ausgangslage und Umsetzung variieren. Nicht bezogen auf die Zusammenarbeit mit ALB FILS KLINIKEN.

Bild: soobr